

88,7 Millionen Euro Volumen

Umstrittener Haushalt verabschiedet

Unterschleißheim beschließt Etat nur mit Stimmen von CSU und SPD / Keine Neuverschuldung

Von Alexandra Vettori

Unterschleißheim ■ Der Unterschleißheimer Haushalt ist unter Dach und Fach. Einschließlich städtischer Eigenbetriebe umfasst er 88,7 Millionen Euro, der Verwaltungshaushalt beträgt 51,8 Millionen, der Vermögenshaushalt knapp zwölf Millionen. Allerdings war der Haushalt umstritten, und wurde nur mit den Stimmen von CSU und SPD beschlossen.

Angesichts der Einbrüche bei der Gewerbesteuer im Vorjahr und der darauf folgenden Sparbemühungen ist die Stadt und sind vor allem die Bürger gut davon gekommen. Kaum ein Sparvorschlag der Verwaltung ist umgesetzt, keine Zuschüsse für Vereine oder Kinderbetreuung gekürzt worden. Lediglich das städtische Grün wird weniger intensiv gepflegt, ein paar Baumaßnahmen wurden verschoben, Hundebesitzer müssen mehr Steuern zahlen. Die Investitionen werden vor allem über Grundstücksverkäufe finanziert.

Allerdings gestaltet sich die Einnahmenseite der Stadt auch sonst unerwartet erfreulich. An Gewer-

besteuereinnahmen stehen jetzt sogar 22,4 Millionen im Haushaltsplan, die Einnahmen aus der Einkommensteuer sind mit 17,6 Millionen Euro gestiegen. Auch kommt die Stadt selbst ohne Neuverschuldung aus, die geplanten

Darlehen von vorerst einer knappen Million sind für die stadteigene Geothermiegesellschaft und die Zuführung zum Vermögenshaushalt liegt über der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestsumme. Allerdings hat das Landratsamt

Bedenken wegen des Schuldenstandes der Stadt geäußert, der, allerdings hauptsächlich wegen der „Durchlaufdarlehen“ für die Geothermie bei 37 Millionen liegt.

So hagelte es für den Haushalt auch viel Kritik. Neben den Geothermie-Darlehen stand vor allem das von Unterschleißheim und Eching geplante Thermalbad in der Kritik. „Wir unterstützen voll die Geothermie und auch ihren Ausbau, aber wir unterstützen nicht ein ökologisch schädliches Projekt, wie die Therme, das wahrscheinlich auch wirtschaftlich ein Verlustgeschäft wird“, erklärte Brigitte Huber die Position der Grünen. Auch für FDP-Stadtrat Tammo Winzer und die Freie Bürgerschaft war das Geothermieprojekt und dessen betriebswirtschaftliches Konzept ein Grund, den Haushalt abzulehnen.

Auch die intransparenten Kostendarstellungen der Zusammenarbeit mit der Hotelkette Dolce beim Ballhausforum wurde kritisiert. Stefan Diehl (CSU) dagegen war voll des Lobes: „Es ist ein klares Signal an die Bürger und Betriebe Unterschleißheims, dass unsere Steuersätze seit 30 Jahren unverändert sind.“

Der Etat in Zahlen

Verwaltungshaushalt:	8 099 000 Euro;
51 776 300 Euro.	Staatszuschüsse:
Größte Einnahmeposten:	1 130 000 Euro;
Gewerbesteuer:	Darlehensrückzahlung:
22 410 000 Euro;	894 999 Euro.
Einkommensteuer:	Größte Ausgabenposten:
17 600 000 Euro.	Grunderwerb:
Größte Ausgabenposten:	2 460 000 Euro;
Kreisumlage:	Kinderhaus Birkenstraße:
16 378 000 Euro;	2 500 000 Euro;
Gewerbesteuerumlage:	Dachsanierung Schwimm-
4 190 000 Euro;	bad: 640 000 Euro;
Zuführung zum Vermögens-	Sanierung Tiefgarage Rat-
haushalt: 749 400 Euro;	hausplatz: 1 300 000 Euro;
Steuerforderungen:	Tilgung: 1 179 000 Euro.
720 000 Euro.	Schuldenstand 2009:
Vermögenshaushalt:	Stadt (inklusive Eigenbetrie-
11 905 100 Euro.	be): 37 Millionen Euro,
Größte Einnahmeposten:	davon Geothermiegesellschaft:
Grundstücksverkäufe:	13 Millionen Euro. <i>av</i>